

## TAG DES OFFENEN DENKMALS 2008 – ENERGETISCHE GEBÄUDESANIERUNG

Wilfried Wolff

Am 13. September 2008 fand der alljährliche und inzwischen zu einer guten Tradition gewordene Tag des offenen Denkmals statt.

Im Januar diesen Jahres wurde von Herrn Dachroth, Sprecher der Fachgruppe 4 „Technische Gebäudeausrüstung“ angeregt, eine **Arbeitsgruppe** mit dem Thema **„Energetische Sanierung unter den Bedingungen des Denkmalschutzes“** zu gründen.

Der Ausschuss Denkmalschutz und Denkmalpflege und die FG 4 haben sich seither gemeinsam diesem Thema gewidmet. Die Resonanz war groß und die Notwendigkeit dieses Thema zu bearbeiten liegt bei den immer schärfer werdenden Vorschriften zur Energieeinsparung einerseits und den baurechtlichen, insbesondere denkmalrechtlichen und gestalterischen Vorgaben andererseits, auf der Hand. Schnell war klar, dass hier nicht nur fachübergreifendes Ingenieurwissen gefragt ist, sondern auch die Zusammenarbeit mit Forschung und Lehre.

Da die allgemeinen Probleme des Bauens im Bestand im Bereich der Denkmäler noch einmal um einiges größer und verzwickter werden, entstand bald die Idee ein Symposium zu veranstalten. Denkbar bester Anlass hierzu war der schon erwähnte „Tag des offenen Denkmals“.

Die Idee war geboren und niemand ahnte welche Aufwand für die Organisation und Durchführung einer solchen Veranstaltung von Nöten ist. Ausarbeitung eines Programms, Benennung der Referate, Einladung von Gastreferenten, Bestimmung der Räumlichkeiten waren da noch die kleineren Probleme. Wie werden die Vorträge gestaltet und untereinander abgestimmt? Wie können wir mittels Folien- und Postergestaltung für ein einheitliches und geordnetes Auftreten der Baukammer sorgen? Wer sammelt die einzelnen Vorträge bzw. Präsentationen? Wer kümmert sich um die Technik?

Für fast alle Beteiligten entstand hier neben der normalen Büroarbeit eine völlig neue Herausforderung inhaltlicher und zeitlicher Art.

Bevor nun über die erfolgreiche Durchführung berichtet wird, können wir noch ein Treffen mit Kollegen der Technischen Universität und der Ingenieurkammer Posen vermelden. Sie haben den Weg zu unserem Symposium weder gescheut noch bereut. Vertreter der Arbeits-



*Bild-01 Das Baukammerlogo im Eingangsbereich*

gruppe und unser Geschäftsführer Hr. Dr. Traichel konnten sie am Vortag im Haus der Baukammer begrüßen. Nach einem zweieinhalbstündigen Erfahrungsaustausch war festzustellen, dass „dank“ des allseits vorhandenen europäischen Regelwerkes die Probleme sehr ähnlich bis gleich sind. Die praktische Umsetzung der Energieeinsparverordnung(en) bereitet unseren polnischen Kollegen ebenso viele Kopfschmerzen wie uns.

Veranstaltungsort für die Tagung am 13.09. war das unter Denkmalschutz stehende, sanierte und inzwischen von der FHTW genutzte Gebäude A2 auf dem Gelände des ehemaligen KWO in Berlin Oberschöneweide.

Die Moderation und Programmführung erfolgten gemeinsam durch die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW), vertreten durch Fr. Dr. Rexroth und die Baukammer Berlin, namentlich durch Herrn Hross und Herrn Wolff.

Nach einer kurzen Vorstellung beider Veranstalter und der Gastredner (KfW, Finanzkontor und der Berliner Energieagentur/GASAG) präsentierte

Fr. Pfenning von der KfW Möglichkeiten und Spezifika der Förderung energetischer Maßnahmen im Bestand.



**Bild-02 Referenten und Gäste des Symposiums**

Herr Bigge referierte zum Thema „Energieberatung - Basis der integralen Planung und der nachhaltigen Sanierungslösung“.

Herr Cordewinus bot mit seinem Beitrag zur Faszination der Entwicklung der Elektrotechnik und dem schwierigen Spagat zwischen Bauwerkserhaltung und Gewährleistung der Betriebssicherheit einen fundierten Ausgangspunkt für angeregte Diskussionen.

Prof. Twele von der FHTW widmete sich der intensiven Auseinandersetzung mit der energetischen Sanierung bei der Neuplanung im Nicht-Wohnungsbau, der Definition und Einteilung des Gebäudes in Zonen und normgerechter Bewertung des für Lehre und Forschung umzubauenden ehemaligen Industriebäudes A2.

Nachdem noch einmal Fragen der Finanzierung und steuerlichen Problematik von Fr. A. Wulf von der Fa. „Das Finanzkontor GmbH & Co KG, Berlin“ dargestellt wurden, präsentierten unsere Kollegen W. Hross und H.-J. Jung eindrucksvoll und präzise die Herausforderungen an Lüftung und Heizung. Die energetische Bedeutung der Lüftung steigt bei sanierten und insbesondere luftdichten Gebäuden wesentlich und kann nicht mehr vernachlässigt werden. Die technischen Möglichkeiten von Wand- und Fußbodenheizungen,

ihre bauphysikalische und physiologische Wirkung sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

Im letzten großen Block des Tages präsentierte Hr. Wolff die verflochtenen Details bei der Sanierung eines erhaltungssatzungsgeschützten Bauwerkes.

Herr Mues führte lebendig und mit bildhafter Sprache dem Auditorium vor Augen, wie veränderte Lebens- und Gemeinschaftsräume zu veränderten Bedingungen im vorbeugenden, bekämpfenden und nachsorgenden Brandschutz führen.

Nach den Ausführungen von Hr. Wunderlich zu Schim-



**Bild-03**

**Hr. Hross in der Diskussion mit unserem polnischen Kollegen Hr. Granatowicz**

melpilzen im Baudenkmal präsentierte Fr. Berger von der Berliner Energieagentur an Beispielen, dass Solartechnik auf Wohngebäuden durchaus denkmalverträglich installiert und wirtschaftlich betrieben werden kann.

In der Zusammenfassung des Tages waren sich die Beteiligten einig, dass das Symposium ein hohes fachliches Niveau hatte. Die Zusammenarbeit der praktizierenden Ingenieure der Baukammer und der lehrenden und forschenden Kollegen der FHTW dürfte mit diesem Symposium erst am Anfang stehen.

Die FG 4 und der Ausschuss Denkmalpflege stehen für alle interessierten Kollegen, für Nachfragen und Anregungen und vor allem einem regen Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

Nicht am Rednerpult aber ihren Mann bzw. ihre Frau standen während der gesamten Vorbereitung Fr. Stickel, Hr. Schmidt und Hr. Jatzev, dem wir insbesondere die fotografische Dokumentierung verdanken.



**Bild -04** *Gespannte Zuhörer schon bei den ersten Referaten*

Wir danken der Geschäftsstelle der Baukammer Berlin und der Bundesingenieurkammer für die logistische Unterstützung.